



Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Schul- und Kulturausschusses der Stadt Weener (Ems) am 11.02.2016, um 17:00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses, Osterstr. 1, 26826 Weener.

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frauke Bock

Bürgermeister

Ludwig Sonnenberg

2. stellvertretender Bürgermeister

Lutz Drewniok

Mitglieder

Klaas-Enno Haken

Andreas Karafotias

Ute Prang

Bernhard Siemons

Stuart Vollmerhaus

Vertretung für Herrn Hermann Jans

beratende und stimmberechtigte Mitglieder

Bärbel Tönsing

Verwaltung

Ingo Großpietsch

Trinette Hoffbuhr

Abteilungsleiter

Verwaltungsfachangestellte

Gäste

Susanne Fockens

Meinhard Motzko

Werner Groen

Leiterin Stadtbücherei Weener

Referentin zu TOP 2

Organisations- und Personalentwicklung
Praxisinstitut Bremen

Referent zu TOP 2

Ratsmitglied

Entschuldigt fehlen:

Vorsitzende/r

Axel Bareiß

Mitglieder

Hermann Jans

beratende und stimmberechtigte Mitglieder

Juliana Tönjes

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Schul- und Kulturausschusses, die Gäste, die Presse und die Vertreter der Verwaltung. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

TOP 1 Genehmigung des Protokolls vom 24.11.2015

einstimmig beschlossen

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 1

TOP 2 "Bibliotheksprofil der Stadt Weener (Ems)" - Neuausrichtung der Arbeit der Stadtbücherei Weener

Vorlage: BV/2016/1679

Vorsitzende Bock begrüßt die Leiterin der Stadtbücherei Weener, Frau Fockens und Herrn Motzko vom Praxisinstitut Bremen und erteilt beiden Gästen das Wort.

Frau Fockens dankt der Verwaltung, dass man ihr die Teilnahme am Projekt ermöglicht habe sowie Herrn Motzko, der sie während der Profilerstellung unterstützt habe.

Nach kurzer Erläuterung erfolgt die nähere Beschreibung des erarbeiteten Bibliotheksprofils im Rahmen der als Anlage beigefügten Präsentation. Frau Fockens erläutert, wie sich das Medianalter in künftigen Jahren entwickelt und beschreibt die von ihr erstellte Umfeldanalyse als auch die gesellschaftlichen Problemstellungen, auf die sich die Arbeit der Stadtbücherei Weener zukünftig ausrichten werde. Anhand der erstellten Sinus-Millieu-Studie erläutert Herr Motzko die Aufteilung der Bevölkerung der Stadt Weener (Ems) in unterschiedliche Gruppen. Im weiteren Vortrag erläutert Frau Fockens das Aufgabenprofil der Stadtbücherei Weener sowie künftige Planungen, wie zum Beispiel die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Schulen.

Das erarbeitete Profil hilft der Stadtbücherei, Zielgruppen zu erfassen und die Arbeit entsprechend auszurichten bzw. unterschiedliche Gruppen zusammenzuführen.

Frau Fockens erläutert anhand von Beispielen erforderliche Veränderungen; wünschenswert wäre eine Vergrößerung der Fläche, Barrierefreiheit, Umgestaltungen zur Steigerung der Raumatmosphäre, ein aktuelles, multimediales Angebot, welches sich gut präsentiert und eine Veränderung bei den Öffnungszeiten.

Ratsmitglied Siemons sieht eine schwierige Aufgabe für die Zukunft. Um die genannten Probleme zu beseitigen, müsse sich die Politik etwas überlegen.

2. stellv. Bürgermeister Drewniok erkundigt sich bei Herrn Motzko zur Datenerhebung der Millieustudie. Dieser erläutert näher, wie das Datenmaterial beschafft wird und regt an, da die Aufgaben der Bücherei heute ganz andere sind als früher, erforderliche Veränderungen mit zu tragen.

2. stellv. Bürgermeister Drewniok stellt fest, dass Frau Fockens sehr eindrucksvoll Informationen zusammengetragen habe, mit „denen man etwas anfangen kann“. Er sieht in ihrer Arbeit eine beachtliche Leistung und stellt anschließend die daraus resultierenden Fragen – Neubau, mehr Personal und eine bessere Ausstattung.

Er erkundigt sich bei der Verwaltung, ob man schon Ideen in dieser Richtung habe.

Bürgermeister Sonnenberg sieht in dem Profil die Diskussionsgrundlage der Politik in den kommenden Jahren. Aufgrund der räumlichen Situation, auch im Hinblick auf die fehlende Barrierefreiheit und die Sperrung des Obergeschosses als Veranstaltungsraum, aufgrund nicht ausreichender Statik, sei eine Umsetzung auf schnellem Wege nicht möglich. Ggf. mache eine Ansiedlung der Bücherei bei der Oberschule Weener Sinn. Hierfür seien intensive Gespräche mit dem Landkreis erforderlich. Eine Stadtbücherei vorzuhalten sei eine freiwillige Aufgabe, die Finanzierung läge demgemäß bei der Stadt Weener.

Frau Fockens, die sich bislang immer an den jetzigen Standort geklammert habe, signalisiert, dass sie die Einrichtung einer Bücherei in Schulfnähe bzw. im Schulgebäude selbst für sinnvoll hält. Viele Bibliotheken seien mittlerweile unter dem Dach einer Schule untergebracht. Im Hinblick auf die Diskussion zum Standort der Oberschule Weener findet sie, im selben Gebäude wäre der beste Ort für die Stadtbücherei, was im Übrigen auch die Nebenstellen zeigen würden, die mittlerweile alle in den Gebäuden der städtischen Grundschulen angesiedelt seien.

Ratsfrau Prang sieht es als gutes umfangreiches Konzept an. Die Wünsche der Büchereileitung seien durchaus nachvollziehbar; sie meldet jedoch Bedenken hinsichtlich der Finanzierung an.

Ausschussmitglied Karafotias dankt Frau Fockens für die gelungene Ausarbeitung. Die Gruppe UWG selbst habe bereits vor Jahren einen Umzug der Stadtbücherei zur Diskussion gestellt. Seinerzeit habe man sich dagegen ausgesprochen. Er freut sich, dass durch diese Untersuchung klar wird, was notwendig sei; mit dem Jugendzentrum Weener gebe es zum Beispiel viele Schnittmengen. Auch für das Jugendzentrum sei ein hoher Investitionsbedarf erforderlich. Die Gruppe UWG wünsche sich ein Bürgerhaus, welches die Stadtbücherei, das Jugendzentrum und ein Interkulturelles Café beherberge. Für eine entsprechende Begegnungsstätte müsse man einen Neubau andenken.

Ratsherr Karafotias übergibt Bürgermeister Sonnenberg einen entsprechenden Antrag zur Aufnahme als Beratungsgegenstand der kommenden Jugend- und Sozialausschusssitzung als auch der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses.

Ratsfrau Prang wirft ein, sie habe seinerzeit das „Haus der Vereine“ am Beningaweg so verstanden.

Laut Ausschussmitglied Karafotias dürfe man auch das Gebäude der Förderschule nicht „aus den Augen“ verlieren. Hier sei unter Umständen ein Kompromiss mit dem Landkreis Leer aushandelbar.

Frau Fockens gibt zu bedenken, das „Haus der Vereine“ sei nicht barrierefrei und käme somit nicht in Frage. Auch sei das Gebäude der Förderschule aufgrund der Entfernung zu den anderen Schulen nicht optimal; so käme man weg von der Leseförderung, ein Schwerpunkt ihrer zukünftigen Arbeit.

Ratsherr Karafotias geht, an Frau Fockens gewandt, auf die immer mobiler werdende Bevölkerung ein. Er befürchtet, das ideale Grundstück stehe so nicht zur Verfügung. 100 % werde sie nie bekommen.

Bürgermeister Sonnenberg erwähnt die erfolgte Absage an den Landkreis Leer zum Gebäude der Förderschule und wirft ein, man dürfe die alte Bausubstanz nicht vergessen, welche noch erhebliche Investitionen erfordere.

Ratsfrau Prang bringt das Gebäude der ehemaligen Polak-Puddingfabrik ins Gespräch; obgleich sie wisse, dass auch hier die Finanzen zu beachten seien.

Bürgermeister Sonnenberg sieht jetzt zunächst das Erfordernis, das vorgelegte Bibliotheksprofil in den Fraktionen zu beraten.

Laut 2. stelly. Bürgermeister Drewniok könne der Antrag der Gruppe UWG eine Möglichkeit darstellen. Er regt ein Gespräch mit dem Landkreis Leer an, welches wichtig sei und ggf. auch förderlich sein könne.

Frau Fockens hofft zukünftig auf Förderprogramme, mit denen eine Umsetzung ihrer Pläne machbar wäre. Sie habe, was Neuerungen angeht, stets einen langen Atem haben müssen und gehe mit Optimismus an die Sache ran.

Das vorgestellte Bibliothekskonzept 2015 der Stadtbücherei Weener wird zur Kenntnis genommen.

zur Kenntnis genommen	Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0
-----------------------	--------------------------

TOP 3 Schulsituation der Grund- und Oberschule in Weener **Vorlage: BV/2016/1691**

Bürgermeister Sonnenberg erläutert, das man für künftige Gespräche mit dem Landkreis Leer aus der Politik ein gemeinsames Votum für einen Standort der Oberschule Weener haben möchte.

2. stellv. Bürgermeister Drewniok berichtet von an seine Fraktion herangetragene Meinungsbekundungen pro und contra. Auslöser hierfür sei das Bekenntnis der Gruppe GRÜNE/Slopinski für den Standort Floorenstraße gewesen.

Am Standort Wiesenstraße möchte er, bevor er dafür abstimmen kann, einige Fragen geklärt wissen, z. B. zur Verkehrsführung, Turnhallennutzung etc.

Bürgermeister Sonnenberg entgegnet, diese Fragen nicht beantworten zu können, da es Aufgabe des Landkreises Leer sei, zu überlegen, was passieren solle.

Der vorhandene Platz sei nicht ausreichend. Es gebe mögliche bebaubare Flächen hin zur B 436. Die Stadt Weener könne nur Wünsche vortragen, Entscheidungen müsse der Landkreis treffen. Dieser gebe jedoch aktuell nichts vor; mit einer Umsetzung von heute auf morgen bräuchte man nicht rechnen. Der Landkreishaushalt 2016 läge zurzeit den Fraktionen zur Beratung vor.

Laut Ratsherrn Karafotais solle man dem Landkreis Leer jegliche mögliche Unterstützung zusichern, damit dieser seinerseits schnellstmöglich den Wünschen der Oberschule Weener entgegenkomme. Er denke in diesem Zusammenhang unter anderem an ggf. erforderliche Bebauungsplanänderungen.

Ratsfrau Prang erinnert an die Aussage der Schulleiterin der Grundschule Weener, Frau Schmidt, die sich für einen gemeinsamen Standort der Schulen an der Wiesenstraße ausgesprochen habe. In Weener habe der Landkreis Leer bislang nur Stückwerk betrieben, was sich ändern müsse. Sie sieht eine Erweiterungsmöglichkeit hin zum Beningaweg. Der Landkreis Leer müsse die dortige Pferdewiese erwerben. Da der Landkreis Leer ohnehin „tief in die Tasche greifen müsse“ spricht sie sich dafür aus, dass man sich für einen gemeinsamen Standort an der Wiesenstraße stark mache.

Laut 2. stellv. Bürgermeister Drewniok müsse die Stadt Weener zügig in Kooperation mit dem Landkreis Leer die Angelegenheit vorantreiben. Ansonsten laufe man Gefahr, dass der Landkreis Leer das Oberschulthema selbst auf die lange Bank schiebe. Er fände es fatal, wenn im Kreishaushalt 2016 keine Finanzmittel eingeplant wären und dadurch unnötig Zeit verstreiche.

Bürgermeister Sonnenberg sichert eine entsprechende Weitergabe an den Landkreis Leer zu. Man sei jedoch vom Landkreis Leer abhängig und wisse nicht, wo dieser die Prioritäten setze.

Ausschussmitglied Karafotias vertritt die Auffassung, die Stadt Weener (Ems) müsse Druck aufbauen, zumal die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler im Gebäude an der Floorenstraße nicht mehr gegeben sei. Er berichtet von einer Besichtigung des Gebäudes, bei dem unzählige Mängel festgestellt worden seien, eigentlich dürfe es als Schulgebäude nicht

mehr genutzt werden. Der Schulvorstand überlege zurzeit, rechtliche Schritte gegen den Landkreis Leer einzuleiten. Auch er ist dafür, dem Landkreis Leer sämtliche Art der Unterstützung anzubieten, um eine schnelle Problemlösung zu erreichen.

Frau Tönsing, Lehrerin an der Grundschule Weener und Hinzugewählte des Ausschusses, berichtet, dass auch die Grundschule Weener unterstützen und mit der Oberschule Weener kooperieren möchte. Die Situation derzeit sei kein guter Zustand.

Bürgermeister Sonnenberg verdeutlicht nochmals, dass er einen gemeinsamen Beschluss möchte, um nach außen hin einen einheitlichen Auftritt zu gewährleisten. Er werde alles dran setzen, die Oberschule an der Wiesenstraße zu erhalten.

Es wird beschlossen, der Verwaltung dahingehend einen Auftrag zu erteilen, Gespräche mit dem Landkreis Leer hinsichtlich der Zusammenlegung der Gebäude der Oberschule Weener zu führen. Hierbei wird ein gemeinsamer Standort an der Wiesenstraße favorisiert.

einstimmig beschlossen	Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0
------------------------	--------------------------

TOP 4 Mitteilungen der Verwaltung

Keine.

--

TOP 5 Anfragen und Anregungen

Ausschussmitglied Karafotias regt die Anschaffung digitaler Klassenbücher an. Er trägt als Beispiel den Gebrauch am Gymnasium Papenburg vor und sieht für die Beteiligten einen großen Nutzen. Eltern können sich über einen passwortgeschützten Bereich einloggen und erhalten alle für sie wichtigen Informationen.

Bürgermeister Sonnenberg gibt zu bedenken, dass es sich beim Gymnasium Papenburg um eine weiterführende Schule handelt und bei den Grundschulen der Stadt Weener sich die Zuständigkeit überwiegend auf das Gebäude bezieht.

Vorsitzende Bock selbst als Lehrerin an der Oberschule Bunde tätig, kennt dieses Verfahren als „I-serv“. Die Überlegungen einer eventuellen Anschaffung müssten von den Schulleitern ausgehen; einen Vorteil für die Eltern sieht sie auch.

Ausschussmitglied Karafotias sieht in der Anschaffung eine Erleichterung der Kommunikation.

--

TOP 6 Einwohnerfragestunde

Keine.

--

Ende der Sitzung: 18:40 Uhr

Frauke Bock
Vorsitzende

Ludwig Sonnenberg
Bürgermeister

Ingo Großpietsch
Abteilungsleiter

Trinette Hoffbuhr
Protokollführerin